



Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse (1. HJ.)

Inhaltliche Schwerpunkte für das gesamte Halbjahr	<p>„Erziehen und erzogen werden“: Bedeutung und Notwendigkeit von Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i> • <i>Verhältnis von Erziehung zu Sozialisation und Enkulturation</i> • <i>Erziehungsstile</i> • <i>Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</i>
Thema 1	<p>„Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – <i>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung: Erfahrungen mit Erziehung • Definition von Erziehung • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen
Kompetenzen¹	SK1, SK3, MK1, MK3, MK6, HK1, HK3
Thema 2	<p>„„Wissen, wovon man spricht“ - <i>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Alltagssituationen im Spannungsfeld von Erziehung, Sozialisation und Enkulturation
Kompetenzen	SK,1 MK3, MK11, MK13, HK4
Thema 3	<p>„Stilvoll erziehen?“ – <i>Erziehungsstile</i></p>
Inhaltlicher Schwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Typologisches Konzept der Erziehungsstile nach Kurt Lewin • Demokratische Erziehung nach Klaus Hurrelmann
Kompetenzen	SK1, SK5, MK6, MK9, MK12, MK13, HK3
Thema 4	<p>„Früher und heute – hier und da“ – <i>Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</i></p>
Inhaltlicher Schwerpunkt:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmprojekt: „Der Traum“ - Antiautoritäre Erziehung (Summerhill School) • Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus
Kompetenzen	SK4, SK5, MK4, MK5, MK6, MK10, HL4

¹ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen im Fach Erziehungswissenschaft.

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GOSt_Erziehungswissenschaft.pdf (Stand 31.10.2016)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung (2. HJ.)	
Inhaltliche Schwerpunkte für das gesamte Halbjahr	<p>„Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ –Erklärungen und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung am Beispiel des Themas Gewalt</p> <p><i>Erklärungsansätze zur Entstehung von Gewalt aus:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziologischer Perspektive: Heitmeyer</i> • <i>Psychologischer Perspektive: Rauchfleisch</i> • <i>Lerntheoretischer Perspektive: Klassisches Konditionieren, Operantes Konditionieren, Behaviorismus</i>
Voraussetzungen zu inhaltlichen Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Definition des Lernbegriffs • Bedeutung von multiperspektivischer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erklärungsansätzen • Implikationen für pädagogisches Handeln
Thema 6	<i>Erklärungsansätze zur Entstehung von Gewalt - Soziologische Perspektive nach Wilhelm Heitmeyer</i>
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Gewalt und Gewaltformen • Individualisierung • Desintegration – Verunsicherung - Gewalt
Kompetenzen	<i>SK2, SK5 , MK3, MK13, HK2</i>
Thema 7	<i>Erklärungsansätze zur Entstehung von Gewalt – Psychologische /psychotherapeutische Perspektive nach Udo Rauchfleisch</i>
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und lebensgeschichtliche Motive als Ursache für Gewalt • Frühkindliche Persönlichkeitsstörungen aus der sozialen Instabilität der Familie
Kompetenzen	<i>SK2, SK5 , MK3, MK13, HK2</i>
Thema 8	<i>Klassische & Operante Lerntheorien</i>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Pawlowsche Hund</i> • Skinner und der radikale Behaviorismus • Bestrafung in der Erziehung
Kompetenzen	<i>SK 2, MK3, UK5, HK1</i>
Thema 7	<i>„Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</i>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Der kleine Albert und der Behaviorismus • Imitationslernen nach Bandura • „Bobo doll“ – Experiment • Optional Filmvorführung und Analyse „Das Experiment“
Kompetenzen	<i>SK2, UK3, MK9</i>
Methodenkompetenzen	<i>„Wissenschaftspropädeutische Methoden-Box (s. Abi BOX Erziehungswissenschaft) (einzuführen im Verlauf des Schuljahres)</i>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining (Mindmapping (Mindmap), Concept Map, • Materialanalyse: Fachwissenschaftliche Texte beschreiben und analysieren • Wissenschaftlich korrektes Arbeiten (richtiges Zitieren, Informationen recherchieren) • Arbeitsstrategien und Arbeitstechniken (Protokoll anfertigen, Referate vorbereiten und halten) • Klausurübungen und Operatoren

Qualifikationsphase I im Fach Pädagogik
Abitur 2017 und 2018 (Stand 31.10.2016)

Inhaltsfeld 3 Inhaltsfeld 4	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Identität
Thema 1	„Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sichtweise auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (Erikson & Freud fakultativ)
Inhaltliche Schwerpunkte	<u>Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</i> • <i>Erziehung in der Familie</i> • <i>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</i> • <i>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</i> • <i>Die Bedeutung des Spiels G.E. Schäfer (nur im Leistungskurs)</i>
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und -sozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht (SK), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK). • Klären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (SK)
Thema 2	„Wie du mir, so ich dir?!“ – Ist moralisches Urteilen lernbar? Werteerziehung mit Blick auf das Modell der moralischen Entwicklung nach Kohlberg („Just-Community- Konzept“)
Inhaltliche Schwerpunkte	<u>Interdependenz von Sozialisation und Erziehung bezogen auf Moralentwicklung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</i> • <i>Erziehung in der Familie</i> • <i>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</i> • <i>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</i>

Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK), • stellen die Interdependenz von moralischer Entwicklung, Sozialisation und Mündigkeit dar (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindes- und Jugendalter (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Moralentwicklung im Kindes- und Jugendalter (SK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Moralentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK), • entwickeln und beurteilen Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK & UK)
Thema 3	<p>„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Zwischen Einmaligkeit und Anpassung: Eine soziologische und pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Krappmann & Mead)</p>
Inhaltlicher Schwerpunkt	<p><u>Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</i> • <i>Erziehung in der Familie</i> • <i>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</i> • <i>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</i> • <i>Identität und Bildung</i>
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung (SK), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten zur Förderung der Identitätsentwicklung (UK), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften: Soziologie (MK)
Thema 4	<p>„Generation App“ – Identitätssuche als Herausforderung des Jugendalters: Möglichkeiten und Grenzen der Identitätsbildung (Krappmann, Erikson, Hurrelmann)</p>
Inhaltlicher Schwerpunkt:	<p><u>Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung</u> <u>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</i> • <i>Erziehung in der Familie</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</i> • <i>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</i> • <i>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</i> • <i>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</i> • <i>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</i> • <i>Identität und Bildung</i> • Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf (nur im Leistungskurs)
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer und sozialisationstheoretischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Jugendalter (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK), • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus sozialpsychologischer Sicht (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur

	<p>Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK).
Qualifikationsphase II	
Inhaltsfeld 5	Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
Thema	„Hilf mir, es selbst zu tun?“- Montessoripädagogik als anthropologisch begründetes reformpädagogisches Modell; Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen
Inhaltliche Schwerpunkte	<p><u>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</i> • <i>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</i> • <i>Identität und Bildung</i> • <i>Institutionalisierung von Erziehung</i> • <i>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</i> • <i>Interkulturelle Bildung</i>
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindesalter (SK), • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (SK), • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK), • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung im Kindesalter (SK). • erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK), • stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar (SK), • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (SK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK), • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK), • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (UK),

	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK), • erstellen Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK).
Thema 6	„Die Menschen stärken und die Sachen klären“ (Hartmut von Hentig): Schulsystem gestern, heute und morgen. Erziehungsziele und –praxis in der BRD von 1949-1989
Inhaltliche Schwerpunkte:	<u>Erziehung und Bildung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</u> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisation von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK), • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen (SK), • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK), • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK), • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege) (SK), • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK), • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK), • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK), • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK).
Inhaltsfeld 6	Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
Thema 7	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen • Funktionen von Schule nach Fend

Inhaltliche Schwerpunkte:	<u>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktionen von Schule (SK), • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege) (SK), • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK), • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK), • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK), • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK), • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK), • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK).
Thema 8	Abiturvorbereitung: Wiederholung von zentralabiturrelevanten Themen, Simulation mündliche Prüfung (GK)

Fachschaft: Vits, Vogelskamp, Lempert, Bak
Stand: 31.10.2016 f